Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1927

1476 (5.11.1927) Beilage zum alten Offenburger

Visual Library

Beilage zu Nr. 1476 D'r alt Offeburger.

Ausgabe vom 5. November 1927.

Ein Sängerfest am Gestade des Stillen Ozeans.

Am 1. ds. Mts. war ein Jahr verflossen seit der Abreise des Schriftsetzers Wilhelm Stürzel aus seiner Vaterstadt Offenburg nach Tacoma im nordwestlichen Staate Washington, angrenzend an Britisch Columbia. Am Jahrestage empfangen wir den beifolgenden Bericht über eine Veranstaltung, die von jedem Pazifisten mit Befriedigung gelesen wird.

Lieber Alter!

Am 29.—31. Juli dieses Jahres fand hier in Tacoma das 10. Nord-Pacific- und zugleich das 2. Groß-Pacific-Sängerfest statt. Die Vorbereitungen hierzu waren großzügig; die Reklametrommel wurde kräftig gerührt, um dem Feste den notwendigen Erfolg zu verleihen. Der Kostenvoranschlag ging auf 18 000 Dollar; deshalb waren die Veranstalter vom Tacoma Sängerbund in berechtigter Sorge darüber, ob die beiden großen Massenkonzerte den nötigen Besuch erhalten und das Wetter der Veranstaltung günstig sein werde. Diese Konzerte fanden in dem 40 000 Personen fassenden Stadion statt. In allen Fällen wurden die Erwartungen übertroffen.

Als am Donnerstag den 28. Juli die ersten Vereine aus dem Süden eintrafen, hatte die Stadt in den Hauptgeschäftsstraßen einen festlichen Flaggenschmuck angelegt. Das amerikanische Sternenbanner neben Schwarz-Rot-Gold und der Schweizer Flagge. Die Sänger mit ihren weißen Hüten, auf deren Bändern die Namen ihrer Vereinszugehörigkeit prangten, gaben den Aufzügen ein besonderes Gepräge. Der Fremdenzuzug aus allen Teilen der Küste war sehr groß, besonders die Gäste aus dem weniger trockenen Californien, die beglückt vom herrlichsten Sommerwetter für die nötige Feststimmung sorgten. Wer am ersten Konzertabend diese ungeheuren Autolinien sich nach dem Stadion bewegen sah, wußte, daß auch die finanzielle Seite eine gute Lösung findet. Tatsächlich haben 25 000 Personen am ersten Abend den gemischten Chören gelauscht, während etwa 15 000 am zweiten sich an den Vorträgen der Männerchöre begeisterten. Die Gesänge waren exakt und klangrein. Vor allem die Solisten boten ausgezeichnete Leistungen. Wer da saß im Stadion auf der Höhe der Commencement-Bay, vor sich die Wasser des Puget-Sundes mit dem schneebedeckten Haupte des Mount Rainer, der bei der untergehenden Sonne sein schönstes Alpenglühen zeigte, der war entzückt vom Anblick und begeistert von der Macht der Töne, die in starken Wellen über ihn hinwegbrausten oder in leisen Schwingungen mit den ruhigen Wassern des Sundes sich zu vereinen schienen. Es waren zwei prächtige Tage, eine wirklich genußreiche Abwechslung in dem Gedudel des Jazz. Die Anerkennung für die gebotenen Leistungen in den hiesigen Tageszeitungen war gerecht. Am ersten Abend betonte der Gouverneur des Staates, Hartley, in seiner öffentlichen Ansprache die erfreuliche Tatsache, daß hier eine so ungeheuer große Zahl deutsch sprechender Amerikaner zu begrüßen sind. Der andere Teil seiner Ansprache hob auf die geistige Verbrüderung der Menschen ab, zu der die Pflege der Musik und des Gesanges das beste Bindemittel sei. Kaum 10 Jahre nach dem Friedensschluß kann unter deutscher Flagge in Anwesenheit deutscher Reichsmarine (es war die Schiffskapelle des Schulkreuzers „Emden", der z. Zt. gerade in Seattle lag und eine Abordnung von Offizieren und Matrosen jedesmal vor Beginn des Konzertes in das Stadion entsandte) ein solches Fest abzuhalten, sei ein Zeichen friedfertiger Gesinnung. Die Rede war kurz aber eindrucksvoll.

Der Sonntag war dann dem Preissingen vorbehalten, zu dem 30 Vereine in vier Gruppen antraten. Das Wertungssingen zog sich bis in den Spätnachmittag hin. Aus den wichtigsten Orten nahmen Vereine daran teil; so aus San Diego, Los Angeles, Fresno, San Jose, San Francisco, Oakland, Sacramento, Portland, Tacoma, Seattle, Spokane, Vancauver und einigen kleineren Orten. Den großen Wanderpreis gewann der Männergesangverein San Francisco, während der kleine nach Los Angeles fiel. Auch im Preissingen boten alle Vereine ihr Bestes, so daß die Wertung außerordentlich schwierig war. Der Abend schloß mit dem Bankett und der Preisverteilung. Es waren außer den Wanderpreisen eine Reihe wertvoller Preise gestiftet. So schloß auch dieser Tag in voller Harmonie und kein Mißton störte die Veranstaltung. Nichts geschah, was Anlaß zu Differenzen gab und das war das Erfreuliche. Auch die Vereinsleitung hatte beschlossen, nur in Schwarz-Rot-Gold zu flaggen, was in den Bühnendekorationen und im Bankettsaal zum Ausdruck kam.

Mit dem Fest selbst war eine Bundestagung verbunden, die bestimmte, daß das nächste Sängerfest 1930 in San Francisco stattfinden soll.

Am Montag fand ein Ausflug nach Seattle statt, wo abends im größten Park ein Konzert gegeben wurde. Auch der Kreuzer „Emden" wurde besichtigt. Die Sängerscharen traten die Heimreise an in dem Bewußtsein, wieder einige schöne Tage verlebt zu haben, die ihnen lange in Erinnerung bleiben werden.

W. St.

Deß un Sell.

Besserung. Der junge Arbeiter aus Neustadt a. H., der beim Sturze vom Gerüst der Brücken-Entrostung auf einen Eisenbahnzug stürzte und sich einen Schlüsselbeinbruch und Blutung aus der Leber zuzog, ist außer Lebensgefahr.

Ruhelohn-Ordnung. Der Bürgerausschuß erledigte die Vorlage auf Aenderung der Ruhelohnordnung für die städtischen Arbeiter. Der Ruhelohn beträgt nach 10jähriger Dienstzeit 35 Prozent des jeweiligen tarifmäßigen Jahreslohnes. Er steigt bis zum vollendeten 25. Dienstjahr um jährlich 2 Prozent und von da an um jährlich 4 Prozent bis zum Höchstsatz von 80 Prozent des Jahreslohnes. Als Jahreslohn gilt der jeweilige Lohn für 2500 Arbeitsstunden derjenigen Lohngruppe, nach welcher der Arbeiter zur Zeit seiner Zuruhesetzung entlohnt wurde. Das Witwengeld beträgt 70 Prozent des Ruhelohnes, den der Arbeiter bezogen hätte, wenn er an seinem Todestag zur Ruhe gesetzt worden wäre. Neu ist die Festsetzung einer Mindestgrenze für das Witwengeld, und zwar soll als die Mindestgrenze ein Drittel des niedrigsten ruhelohnfähigen Diensteinkommens eines ungelernten Stadtarbeiters gelten. Die Tagesordnung wurde gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Arbeitsamt. Ende Oktober war die Zahl der Arbeitsuchenden um 60 auf 434 zurückgegangen. Die für die Bautätigkeit günstige Witterung förderte die Beschäftigung der Arbeitskräfte.

Personalien. Als Polizei-Inspektor wird unser bisheriger Kommissar Theodor Dürr nach Freiburg versetzt. Er hat hier seinen Dienst als Schutzmann begonnen und zur Zufriedenheit das Amt eines Sicherheitsbeamten versehen.

Standesbuchauszug 1927.

Geburten im Oktober.

3. Elfriede Theresia, V. Kraftwagenführer Konstantin Moser. 4. Günter Bernhard, V. Rechtsanwalt Dr. Hugo Schleicher. 6. Lothar Albert, V. Händler Lothar Goos. 7. Hannelore Maria Franziska, V. Platzmeister Josef August Franz Kleindienst. 7. Hannelore Maria, V. Bahnschlosser Wilhelm Wolk. 9. Helmut Anton, V. Kaufmann Karl Friedrich Geppert. 11. Rosina, V. Fabrikarbeiter Ernst Heizmann. 13. Margot, V. Fuhrmann Johann Mild. 15. Werner, V. Kaufmann Raimund Herrmann. 16. Walter Hermann, V. Weber August Hermann Schneider. 16. Max Bernhard, V. Kaufman Friedrich Wilhelm August Bollwage.

Eheschließungen im Oktober

1. Schlosser Max Kurt Jödicke hier und Luise Frieda Hänle, in Lahr Finanzangestellter Hermann Konrad Lamp hier und Maria Klara Schuh in Freiburg i. B. 6. Ingenieur Karl Franz Rubi und Emilie Margarete Plank, beide hier. 8. Transportarbeiter Wilhelm Zink und Emma Theresia Barth, beide hier. 8. Korbflechter Karl Dold in Griesheim und Fabrikarbeiterin Berta Fautz hier. 15. Bau-Ingenieur Johann Ewald in Triberg und Emilie Minc hier. 15. Schreinermeister Karl Einzmann in Bruchsal und Stütze Luise Zängle hier. 15. Dachdecker Johann Christian Reiß und Hermine Ullmer geb. Oberfell, beide hier

Sterbefälle im Oktober.

8. Kaufmann Friedrich Wilhelm Schlenker, 60 J. alt. 12. Bernhard. Franz Baumann, 2 Monate alt. 13. Ehefrau Theresia Günner geb. Fischer, 48 J. alt. 14. Witwe Emilie Albertine Strohmeier geb. Grimm, 81 J. alt. 14. Kaufmann Karl Wörter, 70 J. alt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

An die Wähler u. Wählerinnen

der Allgemeinen Ortskrankenkasse Offenburg-Stadt.

Am **Sonntag, den 6. November 1927** finden in der Zeit von **vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr** die Wahlen der Ausschußvertreter zur Ortskrankenkasse Offenburg statt.

Wahlberechtigt sind alle Kassenmitglieder, die am Tage der Wahl das 21. Lebensjahr erreicht haben.

Die männlichen Kassenmitglieder, deren Familienname mit dem Buchstaben **A** bis **K** beginnt, **wählen im Kassengebäude, Hauptstraße 101. L bis Z wählt im Bürgersaal (Markthalle), alle weiblichen Kassenmitglieder über 21 Jahre geben ihre Stimme im Rathaussaal (Zimmer 15)** ab.

Gewählt wird mit dem amtlichen Einheitsstimmzettel, der im Wahllokal ausgegeben wird.

Alle freiheitlich und fortschrittlich gesinnten Kassenmitglieder, auch Freiwillig-Versicherte, geben ihre Stimmen für die **Liste Nr. 2** (Freies Gewerkschaftskartell) **mit den Namen „Durban—Bauer—Müller—Wächter" ab.**

Nur Stimmzettel, in welchen in den Ring ein † gemacht wird, haben Giltigkeit

Vorschlagsliste Nr. 1	Christlich-nationale Arbeitnehmerschaft: Böhm—Kern—Keßler—Ruf	1	
Nr. 2	**Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund** Ortsausschuß Offenburg **Freies Gewerkschafts-Kartell** **Durban—Bauer—Müller—Wächter.**	**2**	†

Arbeiter, Angestellte, Arbeiterinnen! Wählt nur die Liste Nr. 2.

Warum finden Krankenkassenwahlen statt? Weil für die freiheitlich gesinnte Arbeitnehmerschaft die sozialpolitische Versicherungsgesetzgebung der wichtigste Faktor für alle versicherten Arbeitnehmer ist.

Um sich bei Krankheit, Invalidität, Unfall und arbeitsunfähigem Alter vor Not und Elend zu schützen, ist es notwendig, daß eine gute Vertretung der Arbeitnehmer bei der Krankenkasse gewählt wird.

Die freiheitlich gesinnten Arbeitnehmer-Vertreter haben beantragt, **daß die Wahl auch schon Samstags stattfinden soll,** um allen in Offenburg beschäftigten und auswärts wohnenden Kassenmitgliedern Gelegenheit zur Ausübung ihres Wahlrechts zu geben. **Die christlich-nationalen Vertreter haben gemeinsam mit den Arbeitgebern diesen Antrag abgelehnt.**

Die christlich nationalen Vertreter, die auch sonst in sehr wichtigen Fragen für die Arbeitnehmer, **mit den Arbeitgebern gemeinsame Sache machen, sind schuld, daß die Wahl am Samstag nicht stattfinden kann. Geht schon deshalb am Sonntag, den 6. November vollzählig an die Wahlurne und wählt nur Liste Nr. 2** (Freies Gewerkschaftskartell, um die Machtverhältnisse der Arbeitgeber und deren Helfershelfer, der christlich-nationalen Arbeitnehmer-Vertreter, zu brechen.

Die Arbeitgeber sind die größten Gegner der bis jetzt bestehenden Kranken-, Invaliden-, Alters-, Unfall- und Angestelltenversicherungen, die zum Schutze der Arbeitnehmerschaft dienen. Auf der Arbeitgebertagung führte der Großindustrieelle Borsig etwa folgendes aus: **„Nach Beseitigung der Sozialversicherungsgesetzgebung würden wohl 50—60 000 Arbeiter zu Grunde gehen, dadurch würde die Arbeitsleistung für 5—6000 Arbeiter erhöht."**

Gebt deshalb keine Stimme der christlich-nationalen Liste!

Die christlich-nationalen Arbeitnehmer-Vertreter sind also die Verbündeten der Arbeitgeber Eure größten Ausbeuter.

Um das Euch zugefügte Unrecht zu verteidigen, führen die christl.-nationalen Helden den Wahlkampf auf das politische Gebiet und richten in ihrer Tagespresse die gehässigsten Angriffe und Verleumdungen gegen die freiheitlich gesinnte Arbeiter- und Angestelltenschaft. Sie werden bis zum Tage der Wahl noch mehr solcher Verleumdungen gegen uns richten.

Auf diese maßlosen Verleumdungen gibt es nur eine richtige Antwort aller Versicherten, die den Interessen der Kassenmitglieder dienen wollen, indem sie am Wahltage ihre Stimmen **nur der Liste Nr. 2 geben.**

Umstehend verzeichnete Kandidaten treten ein für höheres Krankengeld, für Verlängerung der Krankengelddauer für Weiterausbau der Familienversicherung, für Förderung der Genesenden-Fürsorge, für Erhöhung des Taschengeldes für ledige Kranke bei Krankenhausaufenthalt usw.

Kassenmitglieder, wahrt Eure ureigensten Interessen, indem Ihr vollzählig zur Wahl geht und Eure Stimme **nur der Liste Nr. 2 gebt.**

Die Wahlkommission

der freiheitlich fortschrittlich gesinnten Arbeiter- und Angestelltenschaft Offenburgs.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg